



20.12.2011

Deutsche Unternehmen erfolgreich auf dem mexikanischen Markt

Allerdings Sorge um die Sicherheitslage / Von Peter Buerstedde

Mexiko-Stadt (gtai) - Die Mehrzahl der in Mexiko niedergelassenen deutschen Unternehmen können eine positive Geschäftsentwicklung aufweisen. Dies geht aus der jüngsten Umfrage der Deutsch-Mexikanischen Industrie- und Handelskammer von Anfang Dezember 2011 hervor. Etwa zwei Drittel der befragten Firmen verzeichneten 2011 höhere Umsätze als im Vorjahr und 70% berichteten von konkreten Investitionsplänen für 2012. Die Sicherheitslage hat allerdings Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit.

In einer Umfrage der Deutsch-Mexikanischen Industrie- und Handelskammer, die im Dezember 2011 durchgeführt wurde, gaben 30% der befragten Unternehmen aus Industrie, Handel sowie dem Dienstleistungssektor an, im Vergleich zu 2010 um mehr als 10% höhere Umsätze erzielt zu haben. Weitere 17% konnten den Umsatz um 10% ausweiten und 19% der Firmen um 5%. Lediglich 14% der Befragten vermeldeten für 2011 einen Umsatzeinbruch.

Im Vorjahr hatten die Unternehmen nach der Wirtschaftskrise 2009 noch bessere Ergebnisse erzielen können. In einer Umfrage vom Dezember 2010 hatten 85% der Befragten höhere Umsätze und Gewinne verzeichnet - gegenüber 66% Ende 2011.

Die positive Geschäftsentwicklung der überwiegenden Mehrzahl deutscher Firmen spiegelt sich auch in den Plänen der Unternehmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze wider. Ende 2011 gaben 48% der befragten Firmen an, ihren Personalbestand 2012 aufstocken zu wollen. Die Hälfte wird ihn voraussichtlich nicht verändern, aber lediglich 2% erwarten einen Abbau von Arbeitsplätzen in ihren Unternehmen. Im Jahr 2010 hatte sich die damalige Erholungsphase noch stark in den Ergebnissen abgezeichnet. Ende 2010 wollten 63% mehr Personal einstellen und lediglich 4% Entlassungen vornehmen.

Die positiven Einschätzungen bezüglich Umsätzen und Personal treiben offenbar auch die Investitionen der deutschen Unternehmen in Mexiko an. Rund 70% der Befragten gaben Ende 2011 an, im kommenden Jahr Investitionen durchführen zu wollen.

Mit Sorge wird allerdings weiterhin die Sicherheitslage im Land betrachtet. Mit 69% gaben mehr als zwei Drittel der Unternehmen Ende 2011 an, dass die Unsicherheit Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit hat. Davon sahen 20% die Sicherheitslage als so gravierend an, dass etwa Investitionen verzögert wurden. Keine oder nur geringe Effekte vermeldeten lediglich 31% der befragten Firmen. Im Vorjahr hatten sogar 84% von Auswirkungen der Unsicherheit berichtet. Da sich die Sicherheitslage im Land allenfalls punktuell verbessert hat, könnte dieses Ergebnis darauf zurückzuführen sein, dass Unternehmen inzwischen besser mit der Situation umgehen können beziehungsweise besser vorbereitet sind.

Die Ansichten deutscher Unternehmensvertreter sind durchaus aussagekräftig für das Gesamtgeschäftsklima in Mexiko, da Deutschland nach den USA schätzungsweise das zweitwichtigste Herkunftsland ausländischer Investitionen ist. Dieses starke Engagement wird oft verkannt, da sich die Präsenz ausländischer Unternehmen nach Herkunftsländern in Mexiko nur schwer an der Kapitalbilanz festmachen lässt.

Nach Daten der mexikanischen Zentralbank liegt Deutschland nach den akkumulierten Investitionszuflüssen der letzten zwanzig Jahre unter den Investorenländern nur an achter Stelle. Die USA sind aufgrund der Fülle von Lohnveredelungsbetrieben und den großen Kfz-Herstellern sowie einer starken Position im Einzelhandel (Walmart) und bei Konsumgütern mit Abstand der stärkste Investor in Mexiko. Deutschland dürfte mit einer starken Präsenz in der Kfz- und -Teile-Produktion sowie im Chemiesektor an zweiter Position stehen. Spanien ist stark im Bankensektor und im Tourismus, Kanada ist im Bergbausektor sehr aktiv.

Der tatsächliche Betrag deutscher Investitionen übersteigt die dem Land laut Kapitalbilanz zugewiesenen Kapitalzuflüsse um ein Vielfaches. Dies liegt vor allem daran, dass deutsche und andere global agierende Firmen ihre Investitionsströme vielfach über andere Länder leiten. Deutliches Zeichen hierfür sind etwa die hohen Investitionszuflüsse aus den Jungferninseln und aus Luxemburg.

Ausländische Direktinvestitionen in Mexiko (in Mio. US\$)

Land	Akkumuliert 1999 bis September 2011
USA	142.449
Spanien	41.102
Niederlande	37.967
Kanada	11.142
Großbritannien	7.904
Schweiz	7.612
Jungferninseln	5.378
Deutschland	5.151
Japan	2.662
Luxemburg	2.164
Andere	15.906
Insgesamt	279.486

Quelle: Banco de México

Trotz der Übernahme der Bier-Aktivitäten der mexikanischen Firma Femsa durch Heineken 2010 dürfte etwa ein Großteil der niederländischen Auslandsinvestitionen in Mexiko in den letzten Jahren auf deutsche Unternehmen zurückgehen. Die Niederlande bieten günstigere Bedingungen für Finanztransfers als Deutschland. In vielen Fällen treten aber auch US- oder kanadische Tochterunternehmen deutscher Konzerne als Investoren in Erscheinung.

Der Geschäftsführer der Deutsch-Mexikanischen Industrie- und Handelskammer (Camexa) in Mexiko-Stadt, Johannes Hauser, schätzt die Anzahl der deutschen

Unternehmen in Mexiko auf etwa 700 bis 800. Im mexikanischen Wirtschaftsministerium sind 1.200 Unternehmen mit deutschem Kapital registriert. Davon sind eine Vielzahl aber Tochterunternehmen eines einzigen Unternehmens, teilweise haben deutsche Firmen aufgrund arbeitsrechtlicher Regelungen auch nur die Personalführung ausgelagert.

Clusterartige Konzentrationen von deutschen Unternehmen bestehen unter anderem in Puebla und Queretaro in der Kfz- und -Teile-Produktion sowie in Toluca im Chemiesektor. Wichtige Industriezentren mit starker deutscher Präsenz sind auch die Städte San Luis Potosí, Aguascalientes und Guadalajara sowie der Bundesstaat Guanajuato mit León, Irapuato, Celaya und jüngst auch verstärkt Silao, wo Volkswagen ein neues Motorenwerk errichtet. Deutsche Unternehmen beschäftigen in Mexiko etwa 120.000 Mitarbeiter und sind mit einem Anteil an der Bruttowertschöpfung von etwa 7% ein wichtiges Standbein der mexikanischen Wirtschaft.

(P.B.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Mexiko

Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein

KONTAKT

Christian Janetzke

 0228/24993-255

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  **Deutsche Technologien in Turkmenistan stärker gefragt**
-  **Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2011/12 - Luxemburg**
-  **Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2011/12 - Niederlande**
-  **In Polen soll Leasing 2012 neuen Rekord erreichen**
-  **Wirtschaftstrends Brasilien Jahreswechsel 2011/12**

